

(Hier folgt eine Schilderung des früheren Zustandes, insbesondere des Streits über die Forderung, daß die Erklärung laute: de su fabricacion.)

Seit dem 1. Februar d. J. sind nun allerdings neue Bestimmungen in Kraft, die uns aber ihrem vollen Inhalte nach erst durch das vor kurzem erschienene Februar-Heft des Deutschen Handels-Archivs bekannt geworden sind. Danach ist in der That (12. Bestimmung, Regel 1, a. a. O. S. 279) nur von Deklarationen »des Produzenten oder Fabrikanten oder einer durch denselben ermächtigten Person« die Rede, und zwar des Inhalts, daß die Waren »von seiner Fabrikation oder Erzeugnis seiner Industrie sind«. Dem Königl. Hohen Ministerium gegenüber bedarf es keiner weiteren Ausführung, daß, wenn diese Bestimmung streng gehandhabt werden sollte, der Ausfuhrhandel einfach lahm gelegt würde.

Ebenso beschwerlich und geradezu entwürdigend ist aber die sich aus Regel 4 in Verbindung mit Regel 3 ergebende Forderung, daß die Zeugnisse ausschließlich in spanischer oder französischer Sprache auszufertigt werden sollen. Wenn das Zeugnis in spanischer und deutscher Sprache abgefaßt ist, so ist diese spanische Uebersetzung als nichtig zu betrachten und eine anderweitige Uebersetzung . . . zu veranlassen. Ueber die letztere ist das Nähere in Regel 3 enthalten; der springende Punkt dabei ist, daß eine solche Uebersetzung nach den Erfahrungen Beteiligter mit 5 Pesetas berechnet wird. Die Beifügung des deutschen Textes durch die deutsche Handelskammer ist also thatsächlich mit einer Strafe belegt; und es bleibt selbst fraglich, ob dies nicht schon von der Unterschrift »Die Handelskammer« gilt.

Die Handelskammern werden sich gewiß nie weigern, Zeugnisse in deutscher und zugleich noch in einer anderen der bekannten Sprachen auszustellen; allein die Forderung, alle nach Spanien bestimmten Ursprungs-Zeugnisse ausschließlich entweder spanisch oder französisch auszufertigen, widerspricht dem nationalen Anstande, der die gegenseitige Achtung der Nationalität und somit auch der Sprache erheischt.

An das Königl. Hohe Ministerium richten wir hiernach das ergebenste Gesuch, bei dem Auswärtigen Amt in Berlin zu befürworten, daß

1. bei den Verhandlungen über einen deutsch-spanischen Handelsvertrag darauf gedrungen werde, daß die nach Spanien bestimmten Ursprungs-Zeugnisse
  - a) nicht die Bescheinigung der Erzeugung der Ware durch den Versender, sondern nur die Bescheinigung des deutschen Ursprungs zu enthalten haben und daß sie
  - b) wie früher in deutscher und spanischer oder in deutscher und französischer Sprache ausgestellt werden können;
2. auch schon unerwartet des Abschlusses eines neuen Vertrags die den vorstehenden Forderungen widersprechenden Bestimmungen außer Kraft gesetzt werden.

Dieses Gesuch wurde einer größeren Anzahl von Handelskörperschaften in Form eines Rundschreibens mitgeteilt, was den Erfolg hatte, daß mehrere davon sofort ihren Anschluß erklärten oder ein ähnliches Gesuch an ihre zuständigen Behörden richteten.

Festschrift. — Zum vierhundertjährigen Gedächtnis des ersten Freiburger Buchdrucks, 1493, hat Herr Dr. Friedrich Pfaff eine Festschrift geschrieben, die in festlichster Ausstattung in der Herder'schen Verlagsbuchhandlung in Freiburg im Breisgau erschienen ist. Die ersten sicheren Daten über den Buchdruck in Freiburg sind aus dem Jahre 1492. Am 23. August 1492 schlossen nämlich Wolff Lachner und Kilian Fischer, die Buchdrucker, den Vertrag, Fischer solle dem Lachner 200 Bücher, »nemlich Bonam Vontaram«, d. h. Bonaventura, bis nächste Fastnacht zum Preise von 130 fl. drucken und nach Basel liefern. Kilian Fischer, oder wie er sich in seinen Druden nennt Kilian Piscator, kaufte 1497 das Bürgerrecht zu Basel und trat in die dortige Safran-zunft ein. Als zweiter Drucker tritt 1493 Friedrich Niedrer auf; sein Hauptwerk ist der von ihm selbst verfaßte »Spiegel der Rhetorik«. In demselben Jahre wird noch in dem Register der Zunft zum Falkenberg ein Buchdrucker Bastian Karer genannt. Während des 16. Jahrhunderts sind als Drucker nachweisbar: 1503 Johann Schott, der Sohn Martin Schotts, 1520 Balthasar Petri, Johann Wörlein, seit 1527 Johann Faber aus Jülich, 1543–79 Stephan Graf. In den Jahren 1583–84 druckte Ambrosius Froben aus Basel und Abraham Gempferlin, der nachher nach Freiburg im Uechtlande zog. Die Festschrift ist der Bibliothek des Börsenvereins von dem Verlagsbuchhandlung gestiftet worden, der auch an dieser Stelle der schuldtige Dank abgestattet sei.

K. B.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- u. Hausbibliothek des Buchhändlers.

Ausführlicher Lager-Katalog der gangbarsten Kalender für 1894, vorrätig bei Max Busch in Leipzig. 5. Jahrgang. 8°. 20 S.

Allgemeine Weltgeschichte mit Hilfswissenschaften. Geschichte Bayerns.

Antiqu. Kataloge No. 211 u. 212 der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen. 8°. 54 u. 50 S. 1230 u. 1179 Nrn.

English literature. Antiqu. Katalog Nr. 17 der J. Ricker'schen Buchhandlung in Giessen. 8°. 42 S. 1306 Nrn.

Russischer bibliographischer Anzeiger. 2. Jahrg. No. 1. Juni 1893. 8°. 12 S. Verlag der Stühr'schen Buchhandlung in Berlin.

Jahresbericht der Handelskammer zu Leipzig 1892. 1. Teil Einleitung des 2. Teiles. gr. 8°. 90 S. Leipzig 1893, in Kommission bei der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.

Centralblatt für Bibliothekswesen. Hrag. v. O. Hartwig. 10. Jahrg. 7. u. 8. Heft. Juli–August 1893. Leipzig, Otto Harrassowitz.

Inhalt: Bibliographie der Sage vom ewigen Juden von L. Neubaur. (Schluss.) — Ein Beitrag zur Bibliographie der Paracelsisten im 16. Jahrhundert v. K. Sudhoff. — Messen und Zählen bei Feststellung des Bücherbestandes von Ch. Berghoeffer. — Neugefundene illustrierte Strassburger Drucke aus dem ersten Jahrzehnte des XVI. Jahrhunderts von Dr. R. Beck. — Einige Worte über die österreichischen Staatsbibliotheken von R. Kukula. — Karl Wilhelm Schütz von R. Pischel. — Der Schedario von Dr. Düring. — Varia zur ältesten Druckgeschichte von Falk. — Recensionen und Anzeigen. — Mitteilungen aus und über Bibliotheken. — Vermischte Notizen. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. — Antiquarische Kataloge.

Festlieder zum 26. Stiftungsfest des Stuttgarter Buchhandlungsgehilfen-Vereins. Winnenden, 2. Juli 1893. 8°. 8 S.

Ausstellungspreis. — Das »Universalbriefmarkenalbum« aus dem Verlage der Firma Vereinigte Dampfbuchbindereien Baumbach & Co. in Leipzig ist auf der internationalen Postwertzeichen-Ausstellung in Zürich mit dem ersten Preise ausgezeichnet worden.

Ergebnis eines Preisausschreibens. — Dem Berliner Börsen-Courier entnehmen wir folgendes:

Die frühere Geschäftsleitung des »Vereins der Bücherfreunde« hatte am 1. Januar 1893 einen Preis von 5000 Mark für einen Roman ausgeschrieben, der in den Veröffentlichungen des Vereins erscheinen sollte. Es sind im ganzen 136 Romane eingesandt worden. Durch den Uebergang der Geschäftsleitung an andere Verleger und die Menge der Einsendungen hat sich die Entscheidung verzögert. Leider ergab die gewissenhafte Prüfung, daß der Versuch, auf diese Art ein dichterisch wertvolles Werk für die Sammlung zu gewinnen, gänzlich mißlungen ist. Der allergrößte Teil der eingesandten Romane rührte aus den Federn weiblicher Dilettanten her und zeigte in Stoff und Ausführung großen Mangel an künstlerischem Gewissen. Und selbst jene wenigen Arbeiten, denen man wenigstens glücklichen Stoff zugestehen konnte und die auch sonst nicht ohne Begabung geschrieben waren, erwiesen sich bei wiederholter Prüfung durch die litterarischen Sachverständigen als zu unbedeutend für die Veröffentlichungen des Vereins. Da also alles Eingehende unter dem Durchschnitt der heutigen Erzeugnisse geblieben ist, so erklärt nunmehr die Geschäftsleitung, daß 1. keiner der Romane des Preises würdig war, und daß 2. keiner tauglich erschien, um unter die Schriften des Vereins der Bücherfreunde aufgenommen werden zu können.

Weltausstellung in Chicago — Vor einigen Tagen wurde